



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 17. Februar 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Während zwei Luftschiffer in Nordamerika Anstalten treffen, den gefährlichen Flug nach Europa anzutreten und diese Reise in 60 Stunden zurückzulegen gedenken, macht Professor Gussmann in Stettin auf ein Mittel zur Steuerung des Luftballons aufmerksam. Das die Kohlenäure als fester Körper dargestellt werden kann und daß sie bei ihrer Wiederauflösung eine ungeheure Kraft, weit intensiver als der Dampf, entfaltet, ist der Chemie längst bekannt. Diese feste Kohlenäure soll in eiserne Röhren von Schmiedeeisen, welche mit einem Ventil verschlossen sind, gefüllt werden. Oeffnet man das Ventil, so strömt die luftförmige Säure aus und kann als bewegende Kraft benutzt werden. Der dazu erforderliche Mechanismus ist das Geheimniß des Erfinders und die Anordnungen, welche er darüber giebt, sind zu unklar, um daraus flug werden zu können. Genug, das Schiffchen läßt sich dadurch steuern und zieht den Ballon nach sich. Ob die Theorie sich praktisch bewährt, muß die Erfahrung lehren, soviel steht fest, daß es der kompensiöseste Stoff ist, der zu einer Kraftentwicklung verwendet werden kann.

Bekanntlich herrschte über das Innere Australiens bisher die Ansicht, daß es unbewohnbar sei, weil es vollkommen wasserleer ist. Mehrere Reisende, unter ihnen auch der deutsche Naturforscher Dr. Leichardt, waren auf dem Versuche, es zu bereiten, theils umgekommen, theils nach Ertragung furchtbarer Mühsal unrichtiger Sache wieder zurückgekommen. Eine neu-lich unternommene Expedition in das Innere scheint nun doch wenigstens theilweise das Gegentheil der bisherigen Annahme erwiesen zu haben. Das Haupt dieser Expedition, ein Zeichner Dr. Donell Stuart, will an 40,000 bisher unbeitretene Quadratmeilen kennen gelernt haben, von denen die Hälfte vollkommen kulturfähig sein soll, da wenigstens das westliche Australien seiner ganzen Länge nach von fruchtbaren Strichen durchzogen oder doch mit einer Kette von Däsen besätet sei. Im 29. Grade

südlicher Breite fanden sie die schönste Wasserschlucht, die ihnen noch in Australien vorgekommen, voll von Fischen und an beiden Seiten schön bewaldet. Auch in Andamoka trafen sie auf Wasser und nebst diesem auf goldharzigen Quarz. Das Colonial-Parlament hat Herrn Stuart die von ihm bezeichneten 1500 Quadratmeilen neu entdeckten Landes auf 14 Jahre in Pacht gegeben und dieser will sie jetzt mit Hilfe eines reichen australischen Capitalisten nach Kräften ausbeuten.

Um die in vielen Kreisen verbreitete Ansicht, daß ein Krieg für die producirenden Klassen nothwendig sei, zu widerlegen, bringt ein engl. Blatt statistische Nachweise, welche den verderblichen Einfluß der Kriege zwischen England und Frankreich auf den Wohlstand der englischen Nation herausstellen. Die Bevölkerung von England und Schottland betrug im Jahre 1801 10,942,000 Seelen und nahm in den folgenden 10 Jahren nur 1,653,000 zu; in den nächsten 10 Jahren betrug die Zunahme 1,796,000, dann 2,148,000 und in den Jahren 1831 bis 1841 sogar 2,181,000 Seelen. Von 1801—1841 wuchs die 447,147,000 Pfd. Sterl. betragende Nationalschuld um 177,164,000 Pfd. Sterl., in den nächsten vier Jahren aber um 192 Mill. Pfd. Sterl. Obgleich die Bevölkerung im Jahre 1815 gegen 1801 um 21 pCt. gewachsen war, blieb sich die Summe der Einfuhr in beiden Jahren fast gleich. Die Ausfuhr, welche 1806 nahe an 40 Mill. Pfd. Sterl. betrug, war 1826 bis auf 31,536,000 Pfd. Sterl. gefallen und erreichte erst 1834 wieder die Höhe von 1806. Im Jahre 1801 wurden 23,780,000 Pfd. Thee im Lande verbraucht, auf den Kopf 1 Pfd. 8 Unz., 1815 auf den Kopf 1 Pfd. 6 Unz., 1816 pr. Kopf 1 Pfd. 3 Unz., 1824 pr. Kopf 1 Pfd. 4 Unz. und erst 1844 trat anhaltend die jährliche Consumption pr. Kopf von 1801 wieder ein. Das gleiche Resultat zeigt sich bei dem Zuckerverbrauche. Der Schiffsbau erlangte erst 1826 wieder die Ausdehnung, welche er vor Ausbruch des Krieges gehabt, und die Tonnenzahl der englischen Handelsflotte verminderte sich nach den Kriegsjahren so beträchtlich, daß erst 1834 wieder die Gesamtzahl von 1815 erreicht wurde.

Inserate.

Bekanntmachung.

Um das Sparkassenwesen zu fördern, verwendet die schlesische Provinzial-Hilfs-Kasse grundgesetzlich einen Theil ihres jährlichen Zinsgewinnes zu Prämien für beharrliche Sparer, welche

- 1) den im §. 21 des Hilfskassen-Statuts vom 24. Mai 1853 und in der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 bezeichneten Standeskategorien angehören, welche ferner
- 2) ihr Sparkassen-Conto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben, und welche endlich
- 3) nicht wegen notorischer Wohlhabenheit oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen.

Demgemäß ist im Laufe des vorigen Jahres die entsprechende Quote des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 18⁵⁶/₅₇ zur Vertheilung gekommen; es sind 2438 Sparer, darunter 528 Handwerker, 112 Fabrik- u. Arbeiter, 248 Tagelöhner 1449 Diensthofen, 73 Invaliden, Unterbeamte u., welche bei 51 verschiedenen Sparkassen mit einem Einlagekapital von überhaupt 260,385 Thlr. konkurrierten, mit 1½ Prozent dieses ihres Einlagekapitals prämiirt; der hierzu erforderliche Betrag von 4339 Thlr. 22 Sgr. 6 Pfg. ist den betreffenden Sparkassenverwaltungen zugestellt und dort einem jeden der prämiirten Interessenten ein Betrag von 1½ Prozent seiner Einlage auf seinem Conto gutgeschrieben worden.

Indem wir die erfolgte Prämienvertheilung vorschrittsmäßig bekannt machen und uns der Hoffnung hingeben, daß dieselbe, wie es ihr Zweck ist, zu beharrlichem Sparen anfeuern werde, knüpfen wir daran die fernere Bekanntmachung, daß demnächst zur fünften, nämlich zu der Vertheilung des Zinsgewinnes aus dem Verwaltungsjahre 18⁵⁷/₅₈ geschritten werden wird. Wir fordern daher alle diejenigen Sparkasseninteressenten, welche nach Maßgabe des durch die Amtsblätter veröffentlichten Prämienreglements vom 22. October 1854 §. 3, 4 und der ebenso veröffentlichten Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Februar 1857 einen Anspruch auf eine

Prämie machen zu können glauben, hiermit auf, sich binnen sechs Wochen und längstens bis zum 1. April d. J. bei derjenigen Sparkasse, bei welcher sie ihre Einlage gemacht haben, zu melden und ihren Anspruch zu begründen. Auf spätere und auf solche Anträge, welche nicht bei der betreffenden Sparkasse angebracht worden, kann eine Rücksicht nicht genommen werden.

Breslau, am 2. Februar 1859.
Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse für Schlesien.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten **Donnerstag den 17. Februar Morgens 9 Uhr.**

Zur Verhandlung kommen:
Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Anträge auf Niederschlagung rückständiger Zahlungen.

Protokolle über die am 7. d. M. stattgehabte Revision der städtischen Kassen. Bericht des in der Angelegenheit wegen Trockenlegung des Herrenteichs gewählten Comité.

Gesuch um Bewilligung von Freischule. Persönliche Angelegenheiten.

Auktion.

Montag den 21. Februar e. von Nachmittag 2 Uhr ab werde ich im gerichtlichen Auktionslokal diverse Möbel, Hausgeräth, 1 eisernen Ofen u. A. m. meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Grünberg, den 14. Februar 1859.
Kliesch.

Gewerbe- und Gartenbau-Verein.
Versammlung am 4. Februar.

(Fortsetzung.)

Aus den Statuten des Vorschussvereins zu Delitzsch, nach dessen Grundsätzen seit zwei Jahren auch in Crossen ein Vorschussverein besteht, der einen jährlichen Geschäftsumsatz von 16000 Thlr. hat, theilte Herr Decker Folgendes mit:

Die Mitglieder bezwecken sich durch den Zusammentritt zu diesem Vereine gegenseitig durch den gemeinschaftlichen Credit die zu ihrem Gewerbe- und Geschäftsbetriebe erforderlichen baaren Geldmittel zu verschaffen.

Der hierzu nöthige Fond wird aufgebracht durch: a. Beiträge der Mitglieder, b. Darlehne, welche dieselben, gegen solidarische Verhaftung Aller aufnehmen.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind berechtigt: a. bei allen Gesellschaftsbeschlüssen und Wahlen zu stimmen; b. aus der Gesellschaftskasse baare Vorschüsse, soweit dieselbe dazu ausreicht, sowie c. unter den festgesetzten Bedingungen eine Dividende vom Gewinn zu beanspruchen. Dagegen sind sie verpflichtet: d. einen fortlaufenden Beitrag von mindestens 2 Sgr. allmonatlich zur Verstärkung des Betriebsfonds in die Vereinskasse einzulegen; e. für die Deckung der Verwaltungskosten und Bildung eines Zinsen- und Reservefonds aufzukommen; f. die solidarische Verpflichtung für die zum Betriebsfond der Gesellschaft erforderlichen Darlehne zu übernehmen und die betreffenden Schuldscheine zu unterschreiben; g. dem gegenwärtigen Statut, sowie den Beschlüssen und dem Interesse der Gesellschaft nicht zuwider zu handeln und das erstere durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Um einen Vorschuss aus der Vereinskasse beanspruchen zu können, ist auf Seiten des Nachsuchenden erforderlich: a. daß er wenigstens drei Monate lang als ordentliches Mitglied gesteuert haben muß; b. daß ihm keine entehrenden Verbrechen oder Gewerbe zur Last fallen; c. daß er auf frühere Vorschüsse weder im Rückstande gegen die Kasse geblieben, noch einen etwaigen Bürgen in Schaden gebracht hat; d. daß seine Verhältnisse die nöthige Sicherheit für Rückerstattung des Vorschusses darbieten.

Was die Sicherheit anbelangt, so hat der Ausschuss bei kleineren Vorschüssen bis incl. 10 Thlr. nur darauf Rücksicht zu nehmen, ob die Persönlichkeit und die Verhältnisse des Gesuchstellers der Art sind, daß eine Rückerstattung mit Wahrscheinlichkeit zu verhoffen steht, und einzig hiernach zu entscheiden. Es ist dabei hauptsächlich auf Thätigkeit, Geschäftlichkeit, Ordnungsliebe und Rechtlichkeit zu sehen, und können vom Ausschusse zwei zuverlässige, mit den Verhältnissen bekannte Vertrauensmänner, aus den Vereinsmitgliedern, nach freier Wahl zugezogen und gutachtlich über alles dieses gehört werden. Bei höheren Vorschüssen kann von dem Nachsuchenden nach Umständen Sicherheit durch Bürgen oder sonst erfordert werden, deren Annehmlichkeit der Ausschuss lediglich zu beurtheilen und darnach das

Gesuch zu gewähren, oder abzulehnen hat. Beschwerden über abgewiesene Vorschüßgesuche gehören vor die nächste General-Versammlung.

Die Höhe der Vorschüsse hängt vom Verhältnisse des Kassenbestandes zu dem vorwaltenden Bedürfnisse ab und wird der gewissenhaften Beurtheilung des Ausschusses überlassen. Doch sollen in der Regel die Vorschüsse nicht unter drei und nicht über hundert Thaler betragen, auch haben, wenn die Kasse für alle Gesuche nicht ausreicht, die Ältern vor den Jüngern, die um kleine Vorschüsse vor denen um größere den Vorrang.

Hinsichtlich der Rückzahlungsfristen werden die Vorschüsse in der Regel nicht auf länger als ein Vierteljahr bewilligt und das Erforderliche nach Verabredung mit dem Empfänger in dem Schuldscheine ausgedrückt. Jedoch ist der Vorstand ermächtigt, den Empfängern kleinerer Vorschüsse bis zu 10 Thlr Abschlagszahlungen von mindestens 2 Sgr. auf jeden empfangenen Thaler allwöchentlich zu gestatten, welchenfalls

die Rückzahlung die Frist von 15 Wochen in Anspruch nehmen darf.

Erworben wird die Mitgliedschaft durch Unterschrift des Statuts nach vorgängiger förmlicher Aufnahme Seitens des von der Gesellschaft gewählten Ausschusses, welcher jedes derartige Gesuch, wenn er den Zutritt des Kandidaten den Interessen der Gesellschaft für nicht zuträglich erachtet, abweisen kann, wogegen den abgewiesenen nur die Berufung an die stattfindende General-Versammlung offen steht. Verloren wird die Mitgliedschaft bei Nichterfüllung der statutenmäßigen Verpflichtungen durch Gesellschaftsbeschluss, welcher vom Ausschusse insbesondere alsdann zu beantragen ist, wenn Mitglieder zwei Monate lang mit den laufenden Beiträgen in Rest bleiben, oder es wegen Rückzahlung der erhaltenen Darlehne zur gerichtlichen Klage kommen lassen. Ebenso hört die Mitgliedschaft durch den Tod und nach dreimonatlicher schriftlicher Vorkündigung beim Ausschusse, mit dem ersten Tage des dem nächst folgenden Monats auf.

Der Verein ordnet seine Angelegen-

heiten durch Beschlüsse seiner Mitglieder, welche, wenn sie von der Mehrheit der in den Vereinsversammlungen Anwesenden gefasst sind, für Alle verbindliche Kraft haben, sofern die Versammlung und die in derselben zur Verhandlung kommenden Gegenstände wenigstens 24 Stunden vorher auf genügende Weise zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden sind, wozu die Bekanntmachung in dem Vereins-Lokale oder in den Lokal-Blättern genügt. Die spezielle Verwaltung überträgt er einem, jedesmal auf ein Jahr zu wählenden Ausschusse, bestehend aus einem Vorsitzenden, einem Kassirer, einem Schriftführer und neun Beisitzern, welcher die laufenden Geschäfte besorgt und dabei für Beobachtung dieses Statuts und der zu fassenden Gesellschafts-Beschlüsse dem Vereine verantwortlich ist. Zur Kontrolle hierüber und Erledigung etwaiger Beschwerden findet vierteljährlich eine General-Versammlung aller Gesellschaftsmitglieder statt, welche der Ausschuss anberaumen und zur öffentlichen Kenntniß bringen muß. (Schluß folgt.)

Soeben erscheint Lieferung 1 von

Der Hausgarten

in Stadt und Land, leichtfaßliche Anleitung zum Gartenbau für Besitzer städtischer und ländlicher Hausgärten. Von F. B. Hoffacker. Mit 78 Holzschnitten in 4 Bief. à 5 Sgr. Für Subskribenten Preis des Ganzen 17 1/2 Sgr.

Die vorliegende Schrift hat zur Aufgabe, eine leichtfaßliche Anleitung zur Anlage und Pflege der Hausgärten in Städten und auf dem Lande zu geben. Die bei weitem meisten dieser Gärten sollen zum Nutzen und Vergnügen dienen, ohne daß ein ungewöhnlich großer Kapitalaufwand gemacht, und ohne daß ein besonderer Kunstgärtner angestellt wird; die Pflege durch die Hausfrau und übrigen Glieder der Familie mit einiger Nachhilfe durch Tagelöhner soll genügen. Solche — nicht eigentliche Luxus-Gärten — werden hier in's Auge gefaßt.

Wenn mit den ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühlings jeden Gartenliebhaber unwiderstehlich ein schöpferischer Trieb überkommt, wird das Ganze erscheinen sein. Bestellungen übernimmt W. Levysohn in den drei Bergen.

Auction.

Dienstag den 22. Februar c. Vormittag 9 Uhr werde ich im Zirkelschmidt Burucker'schen Hause am Markt circa 6 Viertel 1858r Weißwein meistbietend verkaufen. Grünberg, den 14. Februar 1859. Kliesch

Rothe und weiße Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Thimothe- und Raygras-saamen empfiehlt unter Garantie der Keimfähigkeit — Grünberg, im Februar 1859.

Julius Peltner.

Am 15. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 7te Nummer der Ziehungsliste für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Nassau.	Elberfelder Stadt-Obligationen	41
Nassauische 25 fl. Loose	Russland.	
Oesterreich.	Polnische 500 fl. Loose	40
Oesterr. Anl. von 1834 von 25 Mill. fl. (500 fl. Loose).	Schweden.	
Preussen	Obligationen des Stockholmer Garantie-Vereins	41
Gerichtlich mortificirte Preuss. Staatspapiere	Schweiz.	
Hohenzollern-Sigmaringensche Staatsanleihen	Neuenburger 20 Fr.-Loose	41

Als Verlobte empfehlen sich:

Henriette Jerislaw,
Louis Friedenthal,
Görlitz und Grünberg.

Gewerbe- und Gartenbau-Verein.

Freitag den 18. Februar Abends 8 Uhr ordentliche Versammlung im Resourcen-Lokale. Vortrag des Herrn Kaufm. Aug. Förster über eine Reise durch die rheinischen und belgischen Fabrications-Distrikte.

Die vierte Section.

Abonnements-Concerte.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß derselbe beabsichtigt, **3 Concerte**, an jedem Dienstag, zu veranstalten. Das 1ste und 3te dieser Concerte wird außer der Salon-Musik Streichquartetts und Violin-Solos enthalten, das 2te nebst einer Sinfonie, Gesang und Solos, durchweg klassischer Richtung sein. Das erste ist auf Dienstag den 22sten d. M. Abends 7 Uhr im Künzel'schen Saale festgesetzt und ladet zu recht zahlreicher Theilnehmung hiermit ganz ergebenst ein

Robert Steffens.

Für die 3 Concerte beträgt der Preis für 1 Person 15 Sgr., Familienbillets für 2 Personen 20 Sgr.

- 3 1 Thlr.
- 4 1 Thlr. 5 Sgr.
- 5 1 Thlr. 10 Sgr.
- 6 1 Thlr. 15 Sgr.

Billets sind in der J. Weiß'schen Buchhandlung zu haben. Abends an der Kasse à Person 6 Sgr pro Concert. **Grossen, den 14. Februar 1859.**

Tanzunterricht.

Zum 1. März eröffne ganz bestimmt einen Tanzkursus und werde vorher den sich Meldenden noch meine Aufwartung machen. Anmeldungen nimmt entgegen: Herr Gasgeber Pfeiffer im deutsch. Hause,

Herr **Eduard Seidel.**
L. Stümer, Tanzlehrer.

Weinstöcke, Pflaumenbäumen und Himbeersträucher kauft
Ednard Seidel.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, von außerhalb, welcher Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei

Graap jun. in Freistadt.

Auktion.

Donnerstag den 17. d. M.
von Nachmittag 2 Uhr ab, sollen im Hause des verstorbenen Bäckermeister König, an der Freistädter Straße hier, mehrere Meubel, Hausgeräth, 1 Wäschrolle u. dgl. m. öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden. **Grünberg, den 14. Februar 1859.**
Die Bäcker König'schen Erben.

Auction.

Montag den 28. Februar c.
Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Neumarkt hieselbst 1 Kuh, 3 Kuhkalben, 2 Stiere, 4 Schweine, 1 ein-spännigen und 1 Frachtwagen meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 14. Februar 1859.
Kliesch.

Gingefandt.

Herr **Steffens** aus Grossen beabsichtigt mit seiner Kapelle an den nächstfolgenden Dienstagen drei Abonnements-Concerte im Künzel'schen Saale zu veranstalten. Wir haben erst kürzlich Veranlassung gehabt, die äußerst gediegenen Leistungen derselben in den Concerten der Liedertafel, welche derselbe mit der uneigennützigsten Bereitwilligkeit unterstützte, zu bewundern. Sicherlich werden Alle, die ihn dort hörten, die Gelegenheit mit Vergnügen ergreifen, sich diesen Genuß wiederum zu verschaffen, und zwar um so eher, als auch die Steffen'sche Kapelle, wie sich bei einem solchen Dirigenten erwarten läßt, recht Tüchtiges leistet. Dabei ist das Entree für diese Concerte, namentlich für Familien, so billig gestellt, daß sich eine zahlreiche Theilnehmung wohl sicher erwarten läßt, — was wir dem Unternehmer von Herzen wünschen.

Erlen und Kiefern Scheitholz in ganzen und halben Klaftern, Kiefern Stockholz und Baumpfähle empfiehlt
Holzmann.

Gute reine Weinbeken kauft zum höchsten Preise **J. G. Moscke.**

Zur Gebirgsrasen-Bleiche werden auch dieses Jahr alle Gattungen Bleichwaaren fortwährend angenommen.

C. F. Citner.

Weinverkauf bei:
Luchappreteur **Schilinsky, 5 Sgr.**

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
Den 22. Januar. Lehrer **N. A. Kiehe** ein S. Jul. Albert. — Den 24. Schmidenstr. **J. A. Schmidt** ein S., Paul Ernst Rob. — Den 7. Februar. Stellmachermstr. **C. G. Nawald** eine T., Emma Selma Agnes. Gmnd. **J. G. Schreck** in Sawade ein S., Joh. Gottfr. — Den 8. Böttchermstr. **C. L. Bräuer** ein S., Carl Paul. — Den 9. Fabrikarb. **J. P. K. Klopff** eine T., Ernest. Aug. Bertha. — Den 14. Februar. Schuhmachermstr. u. Kirchendiener **Ign. Kraut** mit Anna Elisabeth König.

Gestorbene.

Den 8. Februar. Wittfrau **B. Weise** geb. Meier 68 J. (Wassersucht.) Dienstmagd **J. C. Printe** in Heinersdorf, 24 J. 5 M. 15 L. (Schlagfluß). — Den 9. Des Bäckermstr. **C. F. W. Seimert** S., Carl Theod. Gwald 26 J. 2 M. 27 L. (Lungentuberkel). — Den 10. Des verst. **Kutchner G. Uder** in Röhnau Wwe., Marie Elisabeth geb. Brunzel 65 J. 9 L. (Nerenschwäche.) Gärtner **G. Steinbarth** in La-walde 52 J. 25 L. (Herunglückt). — Den 11. Des verst. Bäckermstr. **G. König** Wwe., Carol. Henr. geb. Henschke 58 J. 5 M. 3 L. (Leber-krankheit). — Den 13. Des verst. Schifferäl- testen **Sieg. Lange** zu Beuthen a. D. Tochter, Tgfr. **Louise Wilhelm.** 48 J., 5 M. 7 L. (Nervenleber). — Den 15. Des verst. Nachtwäch- ter **J. C. Richter** Wwe., Ros. geb. Pusch 58 J. 13 L. (Gastrisches Fieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am Sonntage Septuagesimä.)

Vormittagspr.: Herr Pastor Hartb.
Nachmittagspr.: Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.

Marktpreise.

Nach Preis- Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 14. Februar.						Görlitz, den 10. Februar.						Sorau, den 11. Februar.					
	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. fg.	Niedr. Pr. pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. fg.	Niedr. Pr. pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. fg.	Niedr. Pr. pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. fg.	Niedr. Pr. pf.	Höchst. Pr. thl.	Niedr. Pr. fg.	Niedr. Pr. pf.			
Weizen	3			2			3	5		2	10							
Roggen	2			1	27	6	2	5		1	25		2	3	9	2 2 6		
Gerste, große . . .	1	25		1	25		1	18	9	1	15							
" kleine																		
Hafer	1	8		1	5		1	7	6	1			1	4	3			
Erböfen	3	7	6	3			3	12	6	3								
Hirse																		
Kartoffeln		20			16			20			16							
Heu, d. Gr.		25			20			1	12	6	1							
Stroh, d. Sch. . . .	7			6			9	15		9								